

Die Lust am ständigen Wandel

Sonnenschutz- und Dachfassaden aus Edelstahlgewebe - prägende Elemente der neuen Rathausgalerie, Innsbruck

Textile Strukturen wirken wie eine sich konstant wandelnde Haut. Sie kleiden Gebäude wie Menschen ein, können sie so optisch nahezu verschwinden lassen, um sie dann in völlig überraschender Form immer wieder neu sichtbar zu machen: Dies ist eines der Leitmotive des französischen Stararchitekten Dominique Perrault im Umgang mit Edelstahlgewebe und auch eine der Kerndimensionen seines ersten großen Projektes mit dem Material in Österreich: Die Rathausgalerie in Innsbruck – ein modernes Verwaltungszentrum im Herzen der Stadt mit Galerien, Geschäften, Congress-Hotel und Gastronomien inmitten großflächiger Grünanlagen.

In der inzwischen 10-jährigen Partnerschaft zwischen Perrault und der GKD - Gebr. Kufferath AG setzte der Architekt das Material des Dürener Unternehmens in immer neuen Varianten in spektakulären Projekten sowohl innen wie außen ein. Seine feingliedrige, textile Struktur ist optischer Kontrapunkt seiner außergewöhnlichen Stabilität und Widerstandskraft. In Interaktion mit Licht und Farben wird aus dem semitransparenten Gewebe je nach Blickwinkel eine nahezu opake Reflexionsfläche. So entsteht die von Perrault proklamierte Spannung zwischen Abwesenheit und Gegenwart von Architektur, Ausdruck seines Vergnügens am Wandel, „am Zweideutigen“, das auch in Innsbruck Ausdruckskraft entfaltet. In der Zusammenarbeit mit den Münchener Architekten Reichert, Pranschke und Maluche erhielt Perrault im Rahmen eines Architektenwettbewerbs den Zuschlag der Stadt für das vielbeachtete Projekt. Unter seiner architektonischen Federführung sollte die neue Rathausgalerie im Stadtzentrum die bis dahin über Innsbruck verstreuten Dienststellen der Stadtverwaltung zentralisieren. Darüber hinaus sollte der Gebäudekomplex mit weitläufigen Grünanlagen zu einem pulsierenden City-Treffpunkt werden, der die Bürogebäude in ein Ambiente aus Geschäftsgalerien, Hotelanlagen, Gastronomien und die Neugestaltung des Adolf-Pichler-Platzes einbettet. Ein neues urbanes Zentrum, das die gesamte Innenstadt dynamisieren und multifunktional erweitern soll.

Lichtlenkung: Ein-, Durch- und Aussichten mit wandelbarer Ästhetik

Das Gebäudeensemble schließt die Lücke zwischen den bestehenden Rathäusern Maria-Theresien-Strasse und Fallmerayerstrasse durch ein siebengeschossiges Gebäude auf der Westseite, in dessen oberen Etagen Büros der Stadtverwaltung untergebracht sind, ergänzt durch ein Quertraktgebäude im Anschluss an das Rathaus Maria-Theresien-Strasse. Durch Schließen der Lücke entstand ein neuer Innenbereich, der intensiv begrünt und mit Gastronomie zu einem attraktiven Hof wird. Auf der Nordseite ergänzen ein sechsgeschossiges Hotel, und ein zweigeschossiges Geschäftsgaleriegebäude die Komposition. In diesem multifunktionalen Zusammenspiel der Gebäude reagieren die Fassadengestaltungen auf den notwendigen Wechsel von Intimität und Offenheit dieser öffentlichen Sphäre. Perrault erreicht dies durch das Spiel mit transparenten, semiopaken und opaken Flächen aus unterschiedlichen Materialien. Die eingesetzten Edelstahlgewebe an Fassaden und Dächern erfüllen streng genommen alle drei Kriterien. Von innen geben sie als Sonnenschutz die Sicht nach außen unverstellt frei, während sie das Tageslicht von außen differenziert nach innen lenken. Beidseitig wurde die Hotelfassade mit insgesamt 73 horizontal verschiebbaren Sonnenschutzpaneelen aus dem Spezialtyp Omega 1508 im Format 2,6 x 2,3 Meter je Element gestaltet. Das Gewebe besitzt eine besondere Dichte, die den geforderten Sonnenschutzwert erreicht. Gewebetypen, die GKD für Sonnenschutzelemente einsetzt, erreichen fast gleiche Lichttransmissionswerte bei 50 Grad Einfallwinkel wie übliche Sonnenschutzsysteme mit nahezu geschlossenen Lamellen. Dabei besitzt Edelstahlgewebe den Vorteil, die Sicht nach draußen frei zu geben und eine besondere Ästhetik zu entfalten. In der Außensicht des Hotels entsteht in Wechsel und Überlagerung von Fensterflächen und Sonnenschutzelementen ein schachbrettartiges Muster, dessen scheinbar ruhige Harmonie doch immer wieder herausgefordert wird: Die Sonnenschutzelemente reflektieren das Licht punktuell und im ständigen Wandel ihrer Verschiebbarkeit und setzen so immer neue Perspektiven. Die Augenschrauben und Federn, die das Gewebe an Kopf- und Fußpunkten spannen, wurden nicht wie in vielen anderen Fassadengestaltungen optisch versteckt angebracht. Laut Perrault

braucht ein „Gewand“ aus Gewebe wie ein echtes Kleidungsstück eine sichtbare Halterung am Objekt. Dies verstärkt den textilen und damit sinnlichen Eindruck des „Anziehens“.

Neuartige Gestaltungsvarianten: Fassaden-Dachkonstruktionen

Außergewöhnliche Gestaltungselemente sind vor allem die Konstruktionen der über die Glasdächer des Einkaufszentrums - der Galerie - und des Rathaussaales gespannten Gewebebahnen. Der Rathaussaal thront nicht nur über dem Bürogebäudekomplex, sondern auch über der gesamten Stadt, als einer ihrer höchsten Punkte mit atemberaubendem Panorama. Für die Dachkonstruktionen wurde ein besonderer, von Perrault oft bevorzugter Gewebetyp gewählt: Die Maschen des vergleichsweise grob strukturierten Gewebetyps „Canisse“ gewinnen durch eine leichte Verschiebung der Schussdrähte eine nicht streng orthogonale, sondern leicht schräge Ausrichtung im Vergleich zu vielen anderen Gewebetypen GKD. Dies bewirkt eine interessante optische Wirkung und Lichtbrechung. Trapezartig wurden die über Eck gebogenen Gewebebahnen über die Glasflächen der beiden Dächer gelegt. Sie gehen nahtlos von der horizontalen Fläche der Dächer in die Vertikale der Fassaden über. Diese Art der Konstruktion realisierte GKD mit den Partnern erstmals. Sie erzielt neben dem Sonnenschutzeffekt nach innen und der freien Panoramasicht nach außen interessante optische Effekte: Neben Lichtreflexionen auf der glänzenden Gewebefläche entstehen beim Hinaufblicken durch optische Überlagerung des Gewebes changierende Moiré-Effekte an den Eckpunkten. Technische Herausforderung für Auslegung und Statik waren die erheblichen Schnee- und Windlasten, die durch das alpine Klima und die exponierte Lage zu erwarten sind. Daher musste das hohe Eigengewicht der Bahnen präzise ausbalanciert und mussten diese extrem fest gespannt werden, um die nötige Stabilität der Konstruktion zu erzielen.

Stationen der Zusammenarbeit in einem Bildband: Perrault in seiner Auseinandersetzung mit Edelstahlgewebe

Mit der Gesamtkomposition in Innsbruck realisierte Perrault einmal mehr eine außergewöhnliche Dichte und Aussagekraft seiner Architektur, in der



WORLD WIDE WEAVE

Edelstahlgewebe einer seiner zentralen „Darsteller“ ist. In der kreativen Partnerschaft mit GKD entstanden weltweit Aufsehen erregende Projekte wie die französische Nationalbibliothek oder das Velodrom in Berlin. Durch die vielfältigen Interpretationen von Licht und Farben, Perspektiven, Ein- und Durchsichten, die das Material kraft Transparenz und Reflexionskraft zulässt, wird es zu einem der prägenden Elemente seiner Arbeiten. Auch in Innsbruck bildet es die im Vergleich zu anderen Baustoffen seltene Einheit optischer Wandelbarkeit und räumlicher Flexibilität mit der im exponierten öffentlichen Bereich besonderes geforderten Nachhaltigkeit und Widerstandskraft des Edelstahls. Die Rathausgalerie Innsbruck zählt neben dem von Perrault geplanten neuen Werksbau GKD's in Maryland, USA, zu den interessantesten gemeinsamen Projekten der jüngsten Zeit. Jetzt werden die Stationen der zehnjährigen Zusammenarbeit und Perraults Auseinandersetzung mit dem Material in einem gemeinsam herausgegebenen hochwertigen Bildband dokumentiert, der im Dezember diesen Jahres erscheint.

GKD – WORLD WIDE WEAVE

Die GKD – Gebr. Kufferath AG ist als inhabergeführte technische Weberei Weltmarktführer für Lösungen aus Metallgewebe, Kunststoffgewebe und Spiralgeflecht. Vier eigenständige Geschäftsbereiche bündeln ihre Kompetenzen unter einem Dach: Industriegewebe (technische Gewebe und Filterlösungen), Prozessbänder (Bänder aus Gewebe oder Spiralen), Architekturgewebe (Fassaden, Innenausbau und Sicherheitssysteme aus Metallgewebe) und Mediamesh® (Transparente Medienfassaden). Mit dem Stammsitz in Deutschland, fünf weiteren Werken in den USA, Südafrika, China, Indien und Chile sowie Niederlassungen in Frankreich, Spanien, Dubai und weltweiten Vertretungen ist GKD überall auf dem Globus marktnah vertreten.

Nähere Informationen:
GKD – GEBR. KUFFERATH AG
Metallweberstraße 46
D-52353 Düren
Telefon: +49 (0) 2421 / 803-0
Telefax: +49 (0) 2421 / 803-211
E-Mail: architekturgewebe@gkd.de
www.gkd.de

Abdruck frei, Beleg bitte an:
impetus.PR
Ursula Herrling-Tusch
Charlottenburger Allee 27-29
D-52068 Aachen
Telefon: +49 (0) 241 / 189 25-10
Telefax: +49 (0) 241 / 189 25-29
E-Mail: herring-tusch@impetus-pr.de